

**Straßenbau Erneuerung Gehweg Lindenallee in Emmerich- Elten
zwischen Plagweg und Van-der-Renne-Allee**

Entlang der Lindenallee zwischen dem Kreuzungsbereich Plagweg / Bergstraße und dem Einmündungsbereich mit der Van-der-Renne-Allee befindet sich einseitig auf der nördlichen Seite ein Gehweg. Aufgrund des baulich sehr schlechten Zustandes soll dieser Gehwegabschnitt erneuert werden, damit die Verkehrssicherheit wieder vollständig gewährleistet werden kann.

Heutiger Zustand: Einseitig ausgebauter Gehweg aus Asphaltbefestigung mit einer durchschnittlichen Breite von ca. 2,20m einschl. Randeinfassung aus Tiefbord 6/20. Die Gehweglage ist nördlich (Richtung Bebauung) begrenzt durch einen ca. 3,0m breiten Rasenstreifen, der auch teilweise mit Strauchbewuchs durchsetzt ist. Die südliche Begrenzung besteht aus einem ca. 4,00 m breiten Pflanzstreifen, der mit altem Alleebaumbestand besetzt ist. Der Grünstreifen und der Baumstreifen werden in kurzen Abständen durch ebenfalls größtenteils bituminös befestigte Zufahrtbereiche für die anliegenden Grundstücke unterbrochen. Der Baumbestand ist Teil einer sehr alten, geschützten Allee (*Zwischen Plagweg und Hindenburgallee, Alter: 130 bis 150 Jahre; Ab Hindenburgallee ca. 60 Jahre*), die auch weiterhin unbedingt erhaltenswert ist. Auf der südlichen Seite der Lindenallee existiert keine Gehweganlage. Hier werden die Anliegergrundstücke von der Fahrbahn aus direkt über den breiten Baumpflanzstreifen der Allee erreicht. Das Längsgefälle des Gehweges liegt zwischen ca. 4,5 % und 8 % und entspricht in der Regel dem Höhenverlauf der Fahrbahnlage.

Die Oberflächenentwässerung der befestigten Asphaltbereiche erfolgt über die angebundenen Zufahrtsflächen auf die Fahrbahn. In Abschnitten mit steiler Lage (6,5% - 8,5%) sind zusätzlich Straßenabläufe angeordnet, die das Wasser aus den steileren Abschnitten fassen, und dem Mischwasserkanal in der Straße zuleiten. Der alte Baumbestand hat im Laufe seiner Entwicklung die Wurzelbereiche stark radial ausgeprägt bzw. ausgeweitet, damit den bestehenden Gehweg in seiner baulichen Substanz stark geschädigt und die verkehrssichere Nutzung stark eingeschränkt.

Der gesamte Gehwegabschnitt befindet sich in dringend sanierungsbedürftigem Zustand. Die Asphaltoberfläche zeigt durchweg starke Rissbildung, Aufbrüche und Erosion. Die Randeinfassung ist größtenteils zerstört oder beidseitig überwuchert und die Oberflächenentwässerung funktioniert nicht mehr ordnungsgemäß. Im Laufe der Jahre hat sich teilweise eine ungeordnete Zufahrtssituation zu einzelnen Anliegergrundstücken über die Rand- / Eckbereiche des angrenzenden Baumstreifens entwickelt wodurch einzelne Bestandteile der Baumallee in erforderlichen Lebensraum stark eingeschränkt sind. Vor Beginn der Planung einer Erneuerung des Gehweges, wurden ein Baumgutachten bzgl. des Alleenbestandes und ein Bodengutachten für den existierenden Gehwegabschnitt eingeholt.

Das Baumgutachten bescheinigt der Allee einen absolut erhaltenswürdigen Zustand mit dem besonderen Hinweis, dass alle Arbeiten in Zusammenhang mit einer Gehwegerneuerung immer den Schutz des Alleebestandes als oberste Priorität sieht.

Das Bodengutachten hat für den existierenden Aufbau des Gehweges eine Belastung mit PAK für Asphaltdecke und Tragschicht zwischen Z2 und > Z2 gem. LAGA Bauschutt M20 festgestellt.

Geplanter Zustand: **Gesamtausbaulänge: ca. 440 m**
Ausbaubereich: komplette Breite von ca. 8,50 m bis 9,30 m
Gesamtausbaufäche: ca. i. M. 2.380 m²

Teilbereiche: Ausbaufäche: ca. Gehweg neu Asphalt 1.275 m²
Ausbaufäche: ca. Nebenflächen / Zufahrten Pflaster 120 m²
Ausbaufäche: ca. Grünflächen Bodendecker 100 m²
Ausbaufäche: ca. Grünflächen Oberfläche Rasen 885 m²

Ausbauprofil: Zum Schutz des Wurzelbestandes und zur Vermeidung von unverhältnismäßig hohem Aufwand für Ausbau der existierenden Gehweganlage mit Decke und Tragschicht, soll die Gehwegerneuerung in der bisherigen Trasse erfolgen. Hierzu wird der alte Asphaltbelag i. M. ca. 3 cm abgefräst. Auf der dann freiliegenden Tragschicht erfolgt der neue Aufbau mit neuer Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht. Der neue Asphaltoberbau wird zusätzlich mit einer 2-fachen Geogitterlage versehen, um weitere negative Einwirkungen durch Wurzelausdehnung auf die neu hergestellte Gehweganlage zu minimieren.

Zur Vermeidung von Wurzelbeschädigungen soll auch die bisherige Gehwegeinfassung unangetastet verbleiben. Damit ergibt sich eine neue zukünftige Gehwegbreite von ca. 2,15 m. Die Entwässerung des Gehweges soll in der Regel Richtung Baumbestand erfolgen. In weiterhin verbleibenden steileren Abschnitten werden die existierenden Straßenabläufe instandgesetzt und genutzt um Wassereinstauungen bei Starkregen zu vermeiden. In einzelnen Abschnitten soll die bisherige Längsneigung des Gehweges insgesamt ausgeglichener bzw. gleichmäßiger hergestellt werden.

Die neue Höhenabwicklung erfolgt gem. den vorgegebenen Randbedingungen mit neuem Asphaltoberbau entsprechend höher als bisher, aber die Anliegerbereiche werden in der Regel erreicht. Dies ist durch die topografische Situation gewährleistet.

Der Baumbestand in der Allee soll über einzelne neue Standorte (15 St) beidseitig ergänzt werden und die Zufahrtsbereiche zu den Grundstücken werden erneuert.

Anschluss von Hindenburgallee und Birkenallee:

Im Einmündungsbereich verläuft der Gehweg als Asphaltband durchgehend. Die jeweils bis zum Gehwegasphalt vorh. Pflasterfläche wird durch Umlage niveaugleich angebunden. Die Einmündungsfläche zwischen Fahrbahn und Gehwegasphalt wird mit Klinkerpflaster erneuert. Die vorh. Grünflächen bleiben bestehen. Sie werden lediglich in den Randbereichen der Ausbaufächen angeglichen / erneuert.

Bestehende Mobiliarstandorte bleiben erhalten bzw. werden ergänzt / erneuert.

Veränderungen bzw. Erneuerungen der bestehenden Versorgungsleitungen durch die Versorgungsträger in offener Bauweise, im Zusammenhang mit der Gehwegsanierung, sind nicht vorgesehen. An der Fahrbahn Lindenallee einschl. der bestehenden Randeinfassung erfolgen bis auf die Bereiche Hindenburgallee und Birkenallee keine Änderungen.